

FeG  Wissenbach


im Puls

Das Gemeindemagazin
Oktober / November 2023



Vertrautheit riskieren!

„HERR, DU WEIßT ALLES! DENK AN MICH UND SETZ DICH FÜR MICH EIN! [...] NIE SAß ICH MIT ANDEREN FRÖHLICH ZUSAMMEN, NIE KONNTE ICH MIT IHNEN LACHEN. NEIN, EINSAM WAR ICH, WEIL DEINE HAND AUF MIR LAG; DEIN ZORN ÜBER DIESES VOLK HATTE AUCH MICH GEPACKT. WARUM NIMMT MEIN LEIDEN KEIN ENDE? WARUM WOLLEN MEINE WUNDEN NICHT HEILEN? DU HAT MICH ENTTÄUSCHT, DU BIST WIE EIN BACH, DER VERSIEGT.“

JEREMIA 15, 17-18

Im letzten Sommerurlaub haben meine Frau und ich uns einen Abend Zeit dafür genommen, alles „Schlechte“ der letzten Wochen zu thematisieren. Es ging darum, einander zu sagen, was uns in der Ehe stört und was wir uns voneinander stattdessen wünschen. Das war zunächst enorm ungewohnt und - zugegeben - etwas anstrengend. Aber erstaunlicherweise hat es uns wieder näher zusammenkommen lassen. Wir haben Vertrautheit riskiert. Es war eine Zeit für die tiefste und persönlichste Form des Gesprächs. Zudem war es sehr positiv, dass wir das im Restaurant bei einer fantastischen Pizza getan haben. Wir hatten ungestörte Privatsphäre und alles andere lag im Schatten.

Das Gebet ist auch nie totale, uneingeschränkte Einsamkeit, aber es ist die tiefste und persönlichste Form des Gesprächs mit Gott. Gebet ist der Wunsch, auf Gott zu hören und mit ihm zu sprechen. Dafür nimmt man sich Zeit und trifft dafür notwendige Vorkehrungen. Gebet entspringt aus der Überzeugung, dass Gott wichtig für mich ist und dass das, was zwischen uns steht, meiner ungeteilten Aufmerksamkeit bedarf.

Es gibt allerdings auch eine Art Gebet, die sich nur im sich selbst dreht. Die Person, die mit uns am Tisch sitzt, ist das eigene Ich. Mein Gegenüber wird nur zu einer Randfigur in meinem eigenen Theaterstück. Es dreht sich alles um die eigenen Vorstellungen, Stimmungen oder Interessen und meiner Unzufriedenheit wird freiem Lauf gelassen.

Von Jeremia können wir lernen, wie wir Vertrautheit riskieren können. Er konzentriert sich ausschließlich auf Gott und das, was zwischen ihnen steht. Er trifft sich mit Gott im Verborgenen und lässt dort vollkommene Vertrautheit zu. Er hat Angst, ist einsam, verletzt und zornig und er ist fern davon, im Frieden mit sich und seiner Situation zu sein.

„HERR, DU STEHST DOCH ALLES! DENK AN MICH UND SETZ DICH FÜR MICH EIN! LASS MEINE FEINDE IHRE GERECHTE STRAFE BEKOMMEN.“

Jeremia hatte Angst, verfolgt zu werden, denn so wie er war, gab es keinen Platz für ihn. Er wurde geschlagen und grausam gefangen gehalten und bringt seinen Unmut im Gebet zum Ausdruck. Er sagt: „Du hast mich in diese Situation gebracht, also hol mich hier auch wieder raus!“

„HALTE DEINEN ZORN GEGEN SIE NICHT ZURÜCK, SONST KOMME ICH NOCH UM! DU WEIßT DOCH, DASS SIE MICH DEINETWEGEN BESCHIMPFEN!“ Jer. 15,15

Jeremia kann nicht mehr! Er ist ungeduldig und bittet Gott darum, dass seine Geduld ihn nicht zerstören möge. Denn um seinetwillen wird er misshandelt. Jeremia ist verzweifelt. Er kämpft damit, sein Vertrauen gegenüber Gott nicht zu verlieren, weil er Angst davor hat, seine Zeit könnte bald zu Ende sein.

Ja es ist so - unsere Zeitpläne kollidieren mit Gottes geruhsamer Vorhersehung. Wir schreiben Gott nicht nur vor, was er zu tun hat, sondern auch wann. Wir nehmen ihn ernst, denn

sonst würden wir wahrscheinlich nicht beten. Allerdings nehmen wir uns selbst noch ernster und sagen ihm genau, was er für uns zu tun hat.

Es ist schwer, Vertrautheit zuzulassen und sich ganz in die Hand Gottes zu geben. Es braucht Zeit, bis mein Vertrauen im Einklang mit Gottes wohlüberlegtem Tempo gebracht ist. Doch wenn dies erstmal getan ist, schlagen wir Wurzeln, die so schnell nicht herausgerissen werden können.

Dennis Betke



„HAB KEINE ANGST!
ICH BIN DER LETZTE UND DER ERSTE UND DER LEBENDIGE!“

OFFENBARUNG 17B-18A

Strick-Café mit Herz



Am 9.8.23 war im Strickcafé ein besonderer Nachmittag. Anlässlich der Ferienpassaktion hatten wir uns zur Teilnahme angemeldet und warteten mit Spannung auf die Antwort. Tatsächlich bekamen wir eine Anmeldung von 10 Kindern. Es wurde ein Programm erstellt, was wir mit den Kids anfertigen konnten. In einigen Workshops hatten sie sich entschieden für Handyhüllen-häkeln, Bommel-Monster-basteln, Armbänder, Haarschleifen stricken/häkeln und einiges mehr. Mit großem Elan gin es ran an die Wolle!

Dabei entstanden auch eigene Ideen. Es war für die Kids und uns eine Freude, die Ergebnisse zu sehen. Natürlich gab es auch eine Stärkung in Form von Kleingebäck, von den Strickfrauen liebevoll hergestellt und O-Saft.

Am Ende konnte jedes Kind das eigene „Handwerk“ mit nach Hause nehmen. Zum Abschied bekamen sie noch ein Überraschungs-Päckchen mit einem gehäkeltten Bücherwurm (Lesezeichen) und eine Tüte Gummibärchen als Andenken für den schönen Nachmittag.

Jedes Kind bekam noch unseren Flyer überreicht, mit dem Angebot, uns im Strick-Café zu besuchen, wenn sie weitermachen möchten.

Einige Kinder hatten solche Freude und wir beschlossen, am nächsten Tag noch eine Aktion anzuschließen.

Es wurden nochmal Bommel – Monster, Armbänder und Häkelbilder angefertigt.

Am Ende äußerten die Kids den Wunsch, im nächsten Jahr wieder kommen zu dürfen, den werden wir gerne erfüllen.

Uns hat es überrascht und erfreut, dass soviel Interesse an Handarbeiten bestand und geben unsere Kenntnisse gerne weiter.

Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat von 14:30 -17:00 Uhr im ev. Gemeindehaus. Wer Lust am Häkeln und Stricken hat, ist herzlich willkommen. Die Geselligkeit und Austausch bei Kaffee und Kuchen gehören ebenso dazu.

Elke Stücher

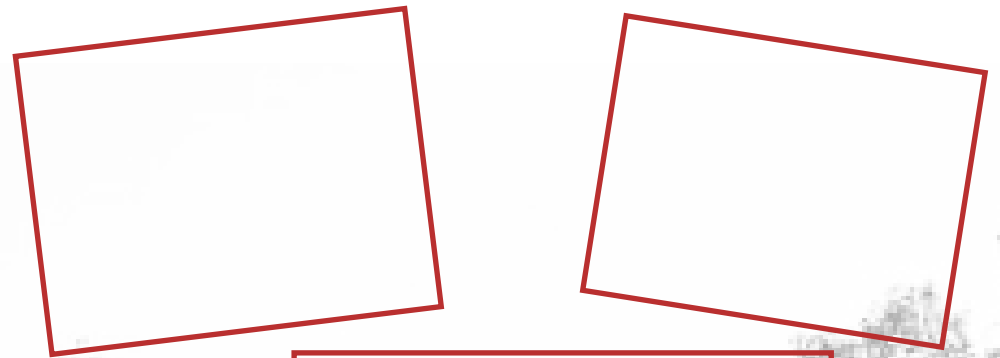


Tierisch gut!

... lautete das Motto der diesjährigen Hollandfreizeit, und hier konnte man das Motto wirklich im wahrsten Sinne des Wortes verstehen. 62 tolle Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren aus verschiedenen Ortschaften machten sich mit 24 Kinder-Mitarbeiter*innen und 14 Küchenmitarbeiter*innen (aufgeteilt auf 2 Wochen) auf den Weg ins Freizeitheim „De Helle“ in der Nähe von Renesse in den Niederlanden.

Am Samstag, den 22. Juli ging es morgens früh nach einer kurzen Andacht und nach der Verladung des Gepäcks mit dem Doppeldeckerbus los. Nach einer reibungslosen Fahrt ohne Staus und der traditionellen Fahrt über die lange Zeeland-Brücke erreichten wir gegen 14 Uhr das Freizeitheim. Dann wurde es wieder hektisch: Das gesamte Gepäck und zahlreiche Kisten mit Bastelutensilien und Lebensmitteln mussten mit einer langen Kinder/Menschenkette ausgeladen und in den Zimmern verstaut werden. Für 14 Tage an der Küste bei vorhergesagtem, wechselhaftem Wetter waren die Koffer auch entsprechend voll und schwer. Nachdem die Zimmer bezogen waren, folgte der erste Abend, der traditionelle Kennenlernabend. Bei Spielen lernten sich die Kinder, die sich zuvor noch

nicht kannten oder sich seit der letzten Freizeit nicht mehr gesehen hatten, nochmal neu kennen. Nach der Abendandacht fielen alle todmüde ins Bett. Die Morgen begannen für die Mitarbeiter mit der Morgenbesprechung um 7 Uhr, danach wurde um 7:30 Uhr zuerst der Küchendienst, danach die anderen Kinder, geweckt. Hierbei gab es verschiedene Weckmethoden: Von sanften Gitarrenklängen bis zum Laubbläser war alles dabei. Nach dem Morgenkreis mit einem Lied und einer kurzen Andacht ging es dann zimmerweise in die Stille-Zeit-Gruppen, wobei die Gedanken der Morgenandacht noch vertieft wurden. Danach gab es ein leckeres Frühstück, wo selbstverständlich das original niederländische „Wabbelbrot“ nicht fehlen durfte, natürlich dick mit Nutella, Schokostreuseln oder sogar beidem gleichzeitig belegt. Bis zum morgendlichen Gesang mit Anspiel, bei dem das Tagesthema (gemäß nach unserem Freizeitmotto jeden Tag ein anderes Tier der Bibel) vorgestellt wurde, verkörpert von einer ziemlich verpeilten und bunt zusammengewürfelten Reisegruppe auf Tier-Expedition, blieb meist noch etwas Zeit zum Spielen oder für das eine oder andere Tischkicker/Tischtennis-Match.



Nach dem Anspiel wurden die Kinder dann altersgemäß in drei verschiedene Bibelarbeitsgruppen aufgeteilt, in denen dann das Tagesthema etwas ausführlicher behandelt wurde.

Jesus als guter Schafhirte, Daniel in der Löwengrube, das Kamel, welches durch ein Nadelöhr gelangen musste, der Hahn, der Petrus daran erinnerte, dass er Jesus doch verleugnet hatte: Dies waren nur einige der spannenden Geschichten, die behandelt wurden. Nach einem schmackhaften Mittagessen, welches das Küchen-Team liebevoll zubereitete, und nach einer etwas längeren Mittagspause ging es dann weiter mit dem Nachmittagsprogramm. Trotz der durchwachsenen Wetterlage konnten wir ein paarmal zum Strand gehen, und einige Hartgesottene trauten sich sogar ins kühle Wasser. Beim Sandburgen-Wettbewerb

wurden zahlreiche tolle Sand-Skulpturen geschaffen, natürlich gemäß unserem Tier-Motto. Viele Geländespiele konnten auf dem großen Außengelände von De Helle gespielt werden. Bei schlechterem Wetter sorgten die beliebten Interessensgruppen für Abwechslung, und es war für jeden etwas dabei: Perlenarmbänder, Speckstein, Batiken, selbst gebaute Tischtennis-Schläger, toll gestaltete Bibel-Einbände und vieles mehr wurde von den Kindern gerne angenommen und sorgte für einige selbstgebastelte Mitbringsel für zu Hause. Ein weiteres Highlight war das Stadtspiel, bei dem sich die Mitarbeiter verkleideten und von Kinder-Teams in der Fußgängerzone von Renesse aufgestöbert werden mussten. Von den meisten Kindern sehnsüchtig erwartet wurde der Tagesausflug in den wahrscheinlich schönsten und am liebevollsten gestalteten Freizeitpark 7

ganz Europas: De Efteling. Auch hier war für jeden etwas dabei. Viele Karussells und etwas langsamere Bahnen wie die Puppenbahn, die Feen-Bahn oder die Bimmelbahn mit echter Dampflok waren für die etwas empfindlicheren oder kleineren Besucher genau das Richtige. Ganz todesmutige fuhren mit der Python, dem fliegenden Holländer, der Geierbahn oder sogar mit dem Baron! Und das Beste war: Aufgrund des leichten Nieselregens war der Park so schwach besucht wie lange nicht und niemand musste lange für die gewünschte Bahn anstehen. Perfekt!

Ein weiterer Ausflug führte uns dann in der zweiten Woche noch in die nahe gelegene Hafenstadt Vlissingen, wo noch die letzten Reste des Taschengeldes in den zahlreichen Spielzeug- oder Klamottenläden auf den Kopf gehauen werden konnten.

Hier bekam unsere gesamte Kindegruppe eine unerwartete, sehr großzügige Einladung. Boris, ein Niederländer, der unheilbar erkrankt war und nur noch wenige Monate zu leben hatte, kam aus dem Nichts auf unsere Gruppe zu und spendierte jedem Kind (62 an der Zahl) in einer Saft-Bar einen Obst-Smoothie, reichlich Apfelkuchen für den nächsten Tag und sogar einem Kind mit recht ramponierten Schuhen ein nagelneues Paar Schuhe. Das war

für uns Mitarbeiter und für die Kinder wirklich sehr bewegend. Vielleicht werden die Bibelarbeiten in kürzerer Zeit in der Erinnerung verblassen, aber an diese Begebenheit werden sich die Kinder noch in einigen Jahren erinnern können.

Viel zu schnell rückte der Abreisetag näher und es hieß wieder: Koffer packen, alle Bastelmaterialien in Kisten verstauen und häufig genug die Frage: Wem gehören denn all die übrig gebliebenen Kleidungsstücke, Stifte, Bälle etc.? Zum Glück konnte fast alles wieder seinem rechtmäßigen Besitzer zugeordnet werden, und was jetzt noch übrig ist, kann hoffentlich auf dem Hollandabend noch zugeordnet werden.

Wie immer war es auf der Rückfahrt im Bus ziemlich ruhig und alle erwarteten sehnsüchtig ein Wiedersehen mit ihren Eltern und Geschwistern. Aber alle Kinder und Mitarbeiter waren einhellig der Meinung: Die Freizeit war wirklich tierisch gut, und wir konnten an jedem Tag die Anwesenheit von Jesus spüren.

Nächstes Jahr geht's wieder los- vom 06. bis 17.08. - und wir freuen uns jetzt schon darauf!

Thomas Moos



Das kann doch einen (See-) Mann nicht erschüttern...!

...war hier und da das Motto unseres Männer-Grillabends. Begleitet von ein paar erträglichen Regengüssen, die aber immer wieder von längeren trockenen Phasen abgelöst wurden, hatten wir einen richtig schönen Abend mit wertvollem Austausch und Gemeinschaft.

Nach einer Andacht von Dennis starteten wir mit einer kleinen Vorstellungsrunde in den Abend. So konnte jeder von den anderen noch etwas erfahren. Der Grill feuerte uns richtig ein und wir konnten vor dem nächsten Regenguss die Leckereien genießen.

Jungs: Das schreit nach einer Wiederholung. Habt Ihr eine Idee für einen weiteren Männerabend? Dann meldet Euch gerne bei Dennis oder mir!

Kevin Haas



für unsere Kids

Merkversrätsel

Schreibe zu jedem Buchstaben in dem Fähnchen den Buchstaben, der im Alphabet danach steht. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben einen Bibelvers. Diese Buchstaben bleiben unverändert: A, Ä, Ö.

K A R R C H D V N Q S D
 L D H M D R L T M C D R
 T M C C A R R H M M D M
 L D H M D R G D Q Y D M R
 V N G K F D E Ä K K H F
 R D H M U N Q C H Q G D Q Q
 L D H M E D K R T M C
 L D H M D Q K Ö R D Q

Wo steht der Vers?
Finde es heraus:
ORAKL 19,15



Freust du dich über mehr?
www.Gemeindebriefhelfer.de
gibt einiges her!

Termine zum Vormerken

Predigtreihe September - November

Versöhnung - eine Familiengeschichte

Nichts geht doch über eine geheimnisvolle, weltbewegende, mörderische aber absolut wahnsinnige Verschwörung. Jedenfalls solange ich sie mit einer Tüte Popcorn in der Hand vor einem großen Bildschirm genießen und die Füße hochlegen kann.

Im wirklichen Leben sind Verschwörungen unangenehm. Erst recht, wenn ich davon betroffen bin. Keiner möchte getäuscht, enttäuscht und verletzt werden. Keiner möchte in Streit leben. Dennoch passiert es.

Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern steckt voller Verletzungen. Einem großen Traum folgt eine Enttäuschung nach der anderen. Doch inmitten einer globalen Krise finden wir einen Gott, verborgen, der ausgerechnet durch diese schrecklich missratene Familie einen Weg findet, wieder Hoffnung zu schenken. Gott kommt auch mit dieser Familie zu seinem Ziel. Wir als Gemeinde wollen uns auf den Weg der Versöhnung begeben und erleben, wie Gott uns mit sich versöhnt und auch mit uns an seine Ziele kommt. Denn egal wie hart das Leben manchmal zu sein scheint, egal wie sehr uns unsere Beziehungen herausfordern, auch für heute gilt:

Ihr hattet zwar Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet.
I. Mose 50,20

Predigtreihe November - Dezember

Advent-



überwältigt von Gefühlen

Die Weihnachts- und Adventszeit ist die Zeit der großen Gefühle. Kultige und kitschige Geschichten fluten unsere Streamingdienste und unsere Warenkörbe laufen auf Hochtouren wegen des Wunders der Weihnacht. Alles ist bunt, riecht nach leckeren Plätzchen und heißen Getränken. Für viele ist diese Jahreszeit eine Zeit der Glücksgefühle. Einige Erwartungen werden erfüllt und andere übertroffen. Doch einige sind überfordert von der Weihnachtszeit und wünschen sich nichts lieber, als dass sie schnell wieder vorbei ist. Doch was bleibt eigentlich am Ende der Weihnachtszeit noch übrig? Ein dicker Schädel wegen des Besuchsmarathons und ein Haufen Papiermüll? Die Weihnachtsgeschichte beginnt mit zwei Frauen, deren Hoffnungen erhört werden und deren Erwartungen übertroffen werden. Aus dem Gefühl übersehen zu werden, wird Freude, und aus Überforderung wird Bewunderung. Hoffnung wird sichtbar in einem Kind. Für Elisabeth, für Maria, sowie für dich und für mich. Gott kommt in einem Kind auf die Erde und bringt „Frieden den Menschen im Land, auf denen sein Wohlgefallen liegt“ Lk 2, 14b

26.11.2023
**Gott -
Du übersiehst mich!**

10.12.2023
**Gott -
Du überforderst mich!**

24.12.2023
**Mensch -
Gott überrascht Dich!**

Termine zum Vormerken

FeG  Wissenbach

Kreativ Treff

In entspannter Atmosphäre und guter Gemeinschaft wollen wir kreativ werden.

Wir freuen uns wenn du dabei bist!

Die ersten beiden Termine sind:

Montags 25.09. + 20.11.2023
um 19.00 Uhr

im Gemeindehaus der FeG,
Forsthausstraße 31 in Wissenbach.

Kontakt und Anmeldung:

Bedia Lindner 0170/2748185



FeG  Wissenbach

Adventsabend mit Adventskalender

Dienstag, 28.11.2023, 19:30 Uhr
FeG Wissenbach, Forsthausstraße 31

Du hast Spaß daran, anderen Freude zu bereiten und dabei selbst beschenkt zu werden? Dann sei dabei!

Packe 24 kleine Geschenke mit dem gleichen Inhalt. Du entscheidest, wie und mit was sie gefüllt sind.

Du kannst basteln, schreiben, werkeln, ausdrucken, backen oder was dir sonst noch einfällt.

Schreibe jetzt auf jedes Päckchen die Zahl, die dir **nach der Anmeldung** ausgehändigt wird. Bringe deine 24 Päckchen zum Adventsabend mit, wo dich 24 Frauen erwarten, die ebenfalls kleine Geschenke dabei haben. Es stehen 24 Körbe bereit mit den Zahlen von 1-24, in die du deine Päckchen legen kannst.

Nach einem vorweihnachtlichen Programm mit Tee und Plätzchen ist Zeit zum Kennenlernen und Austausch. Am Ende des Abends darf sich jede Teilnehmerin ihren eigenen Adventskalender zusammenstellen und mit nach Hause nehmen.

★ ★ Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten:
Gerlinde Jung * (01 71) 9 09 78 13 oder (0 27 71) 81 95 68

Unsere Geburtstagskinder

Oktober

November

Schau nicht ängstlich
nach Hilfe aus,
denn ich, dein Gott,
ich stehe dir bei!
Hab keine Angst, denn
ich bin dein Gott! Ich
mache dich stark und ich
helfe dir! Ich halte dich
mit meiner rechten und
gerechten Hand.

Jesaja 41,10

Gottesdienste & Gebetsabende

Fahrdienst
Anne Weitzel

Oktober

- 01.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Dennis Betke
anschließend gemeinsames
Mittagessen
- 04.10. 19:30 Uhr Gebetsabend
- 08.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Markus Weber
(HelpCenter)
- 15.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Dennis Betke
(mit Abendmahl)
- 18.10. 19:30 Uhr Gebetsabend
- 22.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Bernd Kortmann
(ERF Wetzlar)
- 29.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Dennis Betke

November

- 01.11. 19:30 Uhr Gebetsabend
- 05.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Christoph Roderburg
- 12.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Dennis Betke
(mit Abendmahl)
- 15.11. 19:30 Uhr Gebetsabend
- 19.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Jürgen Vögele
(Lightkeepers)
- 26.11. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Dennis Betke
- 29.11. 19:30 Uhr Gebetsabend

Gruppen / Kleingruppen

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, 09:00 - 15:15 Uhr, monatlich
Info: Katha Bastian bu@*

Gebetsabend

Mittwoch, 19:30 Uhr, 14-tägig in geraden Wochen
Info: Gerlinde Jung gebetsabend@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
Info: Melanie Hain gemeindecfe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13-16jährige, Dienstag, 19:30 Uhr jugendkreis@
Info: Thomas Giersbach cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“ für 10-14jährige, Montag, 17:30 Uhr
„klein“ für 6-9jährige, Freitag, 17:30 Uhr jungschar@
Info: Frank Ortmann cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

Sonntag, 10:00 Uhr, ab 4 Jahre (außerhalb der Ferien)
Info: Maike Weitzel kindergottesdienst@*

Mädchenjungschar

Freitag, 14-tägig, 16:00 - 17:30 Uhr für Mädchen 1. - 5. Klasse
Info: Melanie Egler maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

Montag, 18:00 Uhr für 11-14jährige (außerhalb der Ferien)
Info: Hannah Giersbach maedchenkreis@*

Senioren-Café

Mittwoch, 15:00 - 16:30 Uhr (16.08.)
Info: Christa Lotz seniorenkreis@*

Sing-Team

nach Absprache
Info: Simone Hain singteam@*

Strick-Café

jeden 2. Mittwoch im Monat 14:30 - 17:00 Uhr
Info: Christiane Krüll strickcafe@*

Pastor

Dennis Betke

Bitte beachten:
Samstags hat unser Pastor
seinen freien Tag.

Ältestenkreis

Dennis Betke
Sebastian Egler
Kevin Haas
Jochen Hain
Simone Hain
Nathalie Ufermann

Diakone

Melanie Hain
Diakonie & Mission

Volker Hain
Finanzen

Susi & Michael Klingelhöfer
Haus & Hof

Katharina Lotz
Öffentlichkeitsarbeit

Sonstige

Melanie Hain
Büchertisch

Katharina Lotz
Print & Media

Gerlinde Jung
Seelsorge

Impressum

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach * www.fegwissenbach.de

Bankverbindungen:

Gemeindep konto IBAN: DE33 5176 2434 0061 2582 05

Baukonto IBAN: DE66 4526 0475 0001 2271 00

V.i.S.d.P. Katharina Lotz

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: pexels.com, pixabay.com, GemeindebriefDruckerei.de,

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez./Jan. 2024: 03.11.2023

Kontakte

pastor@*

leitungskreis@*

pastor@*

sebastian.egler@*

kevin.haas@*

jochen.hain@*

simone.hain@*

nathalie.ufermann@*

dk-mission@*

dk-finanzen@*

dk-haus@*

dk-oa@*

buechertisch@*

media@*

seelsorge@*

***@fegwissenbach.de**

Das nächste ist das

Fest der Ernte.

Da sollst du mir den ersten Ertrag
des Getreides darbringen, das du auf
dem Feld ausgesät hast.

Am Jahresende folgt das Fest des
Einbringens, wenn du den Ertrag deiner
Arbeit vom Feld einbringst.

2. Mose 23, 16